

Lokal-Thema



Die Quelle der Ahr liegt in Blankenheim im Kreis Euskirchen. Das beschauliche Städtchen im Herzen der Eifel zieht Wanderer und Radfahrer an. Hier beginnen der Ahr-Steig und der Ahr-Radweg.

Aus jähem Felsen silberhell entspringt die Ahr

Die Quelle In einem Kellergewölbe eines Fachwerkhäuses in Blankenheim nimmt der kleine Fluss Fahrt auf

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Ochs

Blankenheim. Beständig plätschert es vor sich hin: Im Kellergewölbe eines Fachwerkhäuses aus dem Jahr 1726 entspringt die Ahr, die Blankenheim im Kreis Euskirchen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Nur etwa zwei mal zwei Meter groß ist der sichtbare Teil des mit Gitterfenstern abgegrenzten Quellbereichs. „Aus jähem Felsen silberhell/entspringt die Ahr in vierfachem Quell“, steht in verschnörkelter Schrift auf der Tafel an der Brunnenstube auf dem Steinpütz geschrieben.

Wer sich hinbockt und genauer durch die Gitterstäbe schaut, erkennt schnell: Geldmünzen liegen auf dem felsigen Grund, darüber steht das glasklare Quellwasser gut 20 Zentimeter hoch. Einen Meter weiter kann man sogar auf der Ahr stehen – auf einem Metallgitter, unter dem das, was einmal ein ausgewachsener

Serie

Die Ahr: Das Leben am Fluss

Teil 1: Quelle in Blankenheim

Fluss werden will, in eine von Mauern eingefasste Rinne weiter durch den historischen Ortskern von Blankenheim fließt. Noch bis vor Kurzem konnten Besucher in unmittelbarer Nähe der Ahrquelle nächtigen. Doch aus dem benachbarten „Gästehaus zur Ahrquelle“ wurde im vergangenen Jahr das „Bistro Ahrquelle“ – ohne Übernachtungsmöglichkeit.

Rund 9500 Einwohner hat die Gemeinde Blankenheim, zu der auf einer Fläche von etwa 150 Quadratkilometern 17 Ortsteile zählen. Im Zentrum liegt Blankenheim selbst. Für historisch Interessierte, für Wanderer und Radfahrer ist das beschauliche Burgstädtchen im Herzen der Eifel ein kleines Eldorado. Denn hier beginnen nicht nur der Ahr-Steig und der Ahr-Radweg – Blankenheim ist auch Station des Eifeler Quellsteigs und des Eifeler Quellenpfads und hat mit dem Tiergarten-Tunnelweg einen 19 Kilometer langen Wanderweg zu bieten, der ein in Europa einmaliges technikgeschichtliches Denkmal erschließt: die Wasserversorgung von Burg Blankenheim im ausgehenden Mittelalter.

Im historischen Ortskern von Blankenheim gibt es darüber hinaus auf kleinstem Raum eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten zu erleben. „Um einen schönen Tag zu verbringen, lohnt es sich in jedem Fall“, sagt Carolin Salmon, bei der Gemeinde für den Tourismus verantwortlich. Und sie hat auch Zahlen zu bieten: 12 000 Be-



Ein oft besuchter Anziehungspunkt ist das Brunnenhaus in Blankenheim.

sucher informierten sich im vergangenen Jahr an Ort und Stelle in der Tourist-Info, sogar rund 20 000 Teilnehmer zählte 2013 das alljährliche Rad-Event „Tour de Ahrtal“, das seinen Startpunkt in Blankenheim hat.

„Barrierefrei“ ist das malerische Städtchen zwar nicht zu nennen. Doch gerade die kleinen gepflasterten Gässchen und die mehr oder minder steilen (Treppen)Aufstiege im Ortskern sind es, die den besonderen Reiz ausmachen. Über allem thront die Blankenheimer Burg aus dem 12. Jahrhundert, die im 15. Jahrhundert unter Graf Gerhard VIII. zu einer

– sind hier die ältesten Fachwerkgebäude zu finden. Blankenheim hat zweifelsohne viel Geschichte zu bieten. Und die reicht weiter zurück, als so mancher denkt: Noch in diesem Jahr wird etwas unterhalb des Ortes die rekonstruierte Römervilla eröffnet.

Bei der „villa rustica“ handelt es sich um eines der größten römischen Landgüter aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert in Nordrhein-Westfalen. Seine Römervilla möchte Blankenheim als zweite touristische Hauptattraktion etablieren – neben der Ahrquelle, die davon jedoch ungerührt auch weiterhin beständig durch den Ort plätschern wird.

Karneval hat Kultcharakter

Bekannt ist Blankenheim auch für seinen Karneval, der im vergangenen Jahr sein 400. Jubiläum feierte. „In Blankenheim ist Karneval mehr als nur Tradition – er ist fast schon Religion“, schmunzelt Carolin Salmon. Seinen besonderen Reiz hat dabei der „Geisterzug“ am Karnevalssamstag. In ihm sind alle Narren mit einem Bettuch maskiert. Mit einer Kordel werden zwei Ohren abgebunden, eine weitere Kordel wird um den Hals gebunden. Dazu trägt jeder „Geist“ eine Pechfackel mit sich. So ausgestattet, hüpfen und tanzen die Narren mit dem Ruf „Juh-Jah“ durch den verdunkelten Ort, um als Frühlingsgeister die finsternen Winterdämonen zu vertreiben. Der bundesweit einmalige Karnevalsbrauch reicht bis ins Jahr 1631 zurück. *peo*

Wasser für die Burg

Technik Leitung gebaut

Wichtig thront die Burg Blankenheim über dem gleichnamigen Eifelort. Funden nach zu urteilen, muss hier zu römischen Zeiten einmal ein Kastell gestanden haben – bei Ausgrabungen wurden Ziegel mit dem Stempel der sechsten Legion entdeckt. Die ursprüngliche Burg ist Anfang des 12. Jahrhunderts über der Ahrquelle gebaut worden. Mitte des 15. Jahrhunderts ließ Graf Gerhard VIII. die Ritterburg abreißen und neu errichten. In den folgenden zwei Jahrhunderten verwandelten er und die Grafen von Manderscheid den Bau in eine barocke Schlossanlage mit Park, Springbrunnen sowie Zier- und Nutzgärten.

Bemerkenswert ist die Wasserversorgung der Burg Blankenheim: Graf Dietrich III. von Manderscheid-Blankenheim ließ im 15. Jahrhundert eine rund einen Kilometer entfernte Quelle fassen und deren Wasser in einer Holzrohrleitung zu einem neuen Wasserbehälter im Burghof leiten. Die Leitung hatte ein 12 Meter tiefes Tal und einen 15 Meter hohen Bergsporn – den Tiergarten – zu durchqueren. Die Leitungstrasse („Tiergartentunnel“) war abschnittsweise als Gefälleleitung, als Druckrohrleitung und als Aquäduktunnel ausgebaut worden. Mit diesem technischen Aufwand nimmt die Wasserversorgung der Blankenheimer Burg im ausgehenden Mittelalter eine herausragende Stellung ein. 1926 wurde die Burg von der Deutschen Turnerschaft übernommen, 1936 ging sie in das Eigentum des deutschen Jugendherbergswerks über. *peo*

Blankenheim

